

Gemeinsam die
Zukunft gestalten

Zukunftsvision 2036

für den Wirtschaftsraum Ostallgäu

Agenda des Wirtschaftsbeirats Ostallgäu

Erste Fortschreibung November 2021

2036



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stimmen	4
Hintergrund	6
Mitglieder des Wirtschaftsbeirats Ostallgäu	7
Die Vision für den Wirtschaftsstandort	8
Wirtschaftswachstum, Wertschöpfung, Zuzug	10
Die Visions-Pyramide	12
Die Agenda 2036 des Wirtschaftsbeirats	
Ostallgäu – die 5 Stellschrauben	14
Stellschraube 1: <i>Imagewandel und klares Ja!</i> <i>zur Wirtschaft</i>	18
Stellschraube 2: <i>Kluger Umgang mit der Fläche:</i> <i>abgestimmte Raumplanung und interkommunale</i> <i>Baukonzepte</i>	22
Stellschraube 3: <i>Eines der modernsten</i> <i>Infrastrukturnetze im ländlichen Raum</i>	26
Stellschraube 4: <i>Attraktiver Arbeitsplatz der Zukunft</i>	30
Stellschraube 5: <i>Wirtschaftsförderung</i> <i>am Puls der Zeit</i>	34

Inhalt

Stimmen

4

»Mit unserer gemeinsam entwickelten ›Zukunftsvision 2036‹ wollen der hochkarätige Ostallgäuer Wirtschaftsbeirat und ich den Landkreis stark machen für eine erfolgreiche Gegenwart und eine noch bessere Zukunft.« **Maria Rita Zinnecker, Landrätin, Vorsitzende Wirtschaftsbeirat Ostallgäu**



5

»Mit viel Energie und Einsatz ist eine Zukunftsversion für den Wirtschaftsstandort Ostallgäu entstanden, die im Zusammenwirken zwischen Wirtschaft und Politik wegweisend für eine erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft ist.« **Josef Ambros, Unternehmer, Sprecher Wirtschaftsbeirat Ostallgäu**

»Im Ostallgäu leben und arbeiten zu dürfen ist Privileg und Verpflichtung zugleich. Gemeinsam arbeiten wir im Wirtschaftsbeirat Ostallgäu an den dafür notwendigen Rahmenbedingungen und wollen mit der Vision 2036 Wege in eine gute Zukunft vorbereiten und ermöglichen. Geschätzte Traditionen bilden dabei die Basis aber wir begrüßen auch mit Zuversicht Neues.« **Ingrid Bußjäger-Martin, Unternehmerin, Sprecherin Wirtschaftsbeirat Ostallgäu**



Auf Initiative von Landrätin Maria Rita Zinnecker wurde im November 2015 der Wirtschaftsbeirat Ostallgäu ins Leben gerufen mit folgendem Selbstverständnis:

Der Wirtschaftsbeirat Ostallgäu ...

- ... agiert als Beirat für die wirtschaftspolitischen Themen und bietet fachliche Unterstützung für die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ostallgäu
- ... erarbeitet Handlungsvorschläge für die Politik und die Verwaltung
- ... dient als Diskussionsplattform für regionale Herausforderungen
- ... prüft, ob ein Projekt/Konzept aus unternehmerischer Sicht sinnvoll ist
- ... beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der vorgeschlagenen Themen/Projekte (nach Bedarf)

Übergeordnete Ziele

- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Ostallgäu
- Ansiedlung neuer Unternehmen
- Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sicherung eines guten Wirtschafts- und Investitionsklimas
- Verbesserung der für die Wirtschaft relevanten Infrastrukturen

Die Zukunftsvision 2036:

Das Strategiepapier wurde vom Wirtschaftsbeirat Ostallgäu in 2016/2017 in mehreren Workshops und Arbeitsgruppen erarbeitet und im Jahr 2021 erstmalig fortgeschrieben. In dem Papier erläutert der Wirtschaftsbeirat seinen Blick auf die Zukunft, definiert Ziele, erörtert relevante Schwerpunktthemen und leitet daraus Handlungsfelder (Stellschrauben) ab. Das Papier versteht sich als Empfehlung des Wirtschaftsbeirats Ostallgäu, damit auch in Zukunft das Ostallgäu für uns alle eine lebenswerte, wirtschaftlich attraktive und wettbewerbsfähige Region bleibt.

Hintergrund

Mitglieder des Wirtschaftsbeirats Ostallgäu

Maria Rita **Zinnecker**, Landrätin, Landkreis Ostallgäu, *Vorsitz*
 Josef **Ambros**, Geschäftsführer, Anton Ambros GmbH, *Sprecher*
 Thomas **Blochum**, Geschäftsführer, Hotel-Gasthof zum Hirsch
 Ingrid **Bußjäger-Martin**, Geschäftsführerin Finanzen&IT, AGCO/Fendt, *Sprecherin*
 Klaus **Fischer**, Geschäftsführer, Allgäu GmbH
 Georg **Haggenmüller**, Chief Operations Officer (COO), Felix Schoeller Holding
 Armin **Holderried**, Kreisvorsitzender Bay. Gemeindetag Kreisverband Ostallgäu
 Robert **Klauer**, Kreishandwerksmeister, Kreishandwerkerschaft Ostallgäu/Kaufbeuren
 Christine **Machacek**, Geschäftsführende Gesellschafterin, Säbu Holzbau GmbH
 Ferdinand **Mayr**, Geschäftsführer, Chr. Mayr GmbH + Co. KG
 Ulrike **Propach**, Inhaberin, Kommunikationsmanagement
 Michael **Schall**, Leiter Firmenkunden, Sparkasse Allgäu
 Gerhard **Schlichtherle**, Geschäftsführer, Acredo Bau GmbH
 Ralph **Söhnen**, Geschäftsführer, Sonnenhäuser Verwaltungsgesellschaft mbH
 Dr. Hermann **Starnecker**, Vorstandssprecher, VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
 Tobias **Streifinger**, Vorstandsvorsitzender, Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren
 Michael **Stöckle**, Mitglied der Geschäftsführung, Georg Jos. Kaes GmbH
 Jörg **Wenisch**, Werksleiter, Nestlé Deutschland AG
 Peter **Däubler**, Wirtschaftsreferent, Landkreis Ostallgäu
 Andreas **Neukam**, Wirtschaftsförderer, Landkreis Ostallgäu

Stand: November 2021

aktuelle Mitglieder unter www.wirtschaftsbeirat-ostallgaeu.de

Die Vision für den Wirtschafts- standort Ostallgäu 2036

Das Allgäu ist 2036 eine der führenden, leistungsstarken und zukunftsorientierten ländlichen Regionen Deutschlands. Das Ostallgäu war auf diesem Weg Vorreiter und Impulsgeber und ist 2036 eine der attraktivsten ländlichen Wirtschaftsregionen.

Durch optimale Angebote für die Vereinbarkeit von persönlichen Lebensentwürfen und Beruf ist das Ostallgäu eine der attraktivsten Regionen. Die hier ansässigen Unternehmen sind für ihr Know-How, aber auch für ihre flexiblen Arbeitsmodelle und richtungsweisenden Arbeitsbedingungen bekannt. Die exzellente Infrastruktur ist zudem die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Wirtschafts- wachstum, Wertschöpfung, Zuzug

Qualitativer, bedarfsgerechter Zuzug von Menschen

- Fachkräfte, Akademiker, Ingenieure • Experten/Spezialisten • Junge Talente mit ihren Familien • Mächler und kreative Tüftler • Individualisten • Menschen, die Alternativen zu Metropolen suchen, Sinn und Orientierung, Entschleunigung und mehr Lebensqualität • »Heimkehrer« und Exil-Allgäuer, die wollen, dass ihre Kinder so aufwachsen wie sie selbst, die ihren ursprünglichen Lebensstil wiederentdeckt haben

Qualitativer, bedarfsgerechter Zuzug von Unternehmen

- Spezielle Branchen, die in unsere Landschaft und zu uns passen, z.B. IT-Firmen
- Mittelständische Betriebe (kleiner 250 MA und 50 Mio. Umsatz) • Wachstumsstarke Unternehmen • Klassisches Handwerk sowie innovative Gewerke mit speziellem Fach Know-how • Innovative Gründer • Zugkräftige Industrien, die andere nachholen und Netzwerke pflegen

Das visionäre Ziel soll erreicht werden durch ein kontinuierliches, qualitatives Wirtschaftswachstum und Wertschöpfung für alle Akteure. Um kontinuierlich zu wachsen, bedarf es einer klugen Kombination aus Bestandspflege und bedarfsgerechtem Zuzug von Menschen und Unternehmen. Vorrangiges Ziel ist es dabei, vor allem den heimischen Unternehmen bestmögliche Entwicklungschancen zu ermöglichen und bei Ansiedlungen den Fokus auf wachstumsstarke mittelständische Betriebe mit möglichst geringem Flächen- und Energiebedarf zu legen. Der Fokus für die Zukunft liegt auf traditionellen Stärken, dem klassischen und innovativen Handwerk und der Ausbildung von Facharbeitern und Fachexperten. Es sollen vor allem mittlere Betriebsgrößen gefördert, aber auch Entwicklungen jenseits akademischer Laufbahnen unterstützt werden.

Woran erkennen wir, dass wir die Wachstums-, Wertschöpfungs- und Zuzugsziele erreicht haben? **Die Bevölkerung wächst stetig. Im Jahr 2036 leben im Ostallgäu 150.000 Menschen. Der Zuzug von Facharbeitern und Spezialisten ist überproportional hoch. In bundesweiten Rankings der »attraktivsten Wirtschaftsregionen« ist das Ostallgäu unter den TOP 10.**

Die Vision

Ostallgäu ist die attraktivste ländliche Wirtschaftsregion in Deutschland

Vision 2036

Das Ziel

Kontinuierliches Wirtschaftswachstum und Wertschöpfung für alle Akteure

Bevölkerung // Betriebe
Wohnungen // Erwerbstätige

Der Weg

Unterstützung der Unternehmen vor Ort (Bestandspflege)
Förderung von bedarfsgerechtem, qualitativem Zuzug von Menschen und Unternehmen

Optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffen // Image und Wertschätzung für die Wirtschaft fördern // Attraktivität für die Region und die heimischen Unternehmen erhöhen

Die Basis

Lebenswertes Umfeld und individueller Lebensstil

Die gute Basis erhalten und kontinuierlich verbessern // Gesellschaftliche Trends und Entwicklungen nutzen und neue Angebote machen (Individualität, Sinnsuche, Regionalität, Ökologie, Nachhaltigkeit, LOHAS ...) // Landschaft

Die Visions-Pyramide

Die Agenda 2036 des Ostallgäuer Wirtschaftsbeirats – die 5 Stellschrauben

Handlungsempfehlungen für eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft Es muss an verschiedenen Hebeln gedreht und geschraubt werden, um die wirtschaftliche Vision des Ostallgäus real werden zu lassen. Alle Themen sind dabei miteinander verwoben, bedingen, behindern oder unterstützen sich gegenseitig. Ein lineares Schritt-für-Schritt-Vorgehen ist deswegen nicht möglich und nicht zielführend. Idealerweise werden die verschiedenen Bereiche parallel weitergedacht und konzeptionell ausgearbeitet. Wichtig dabei ist eine sehr enge Verzahnung und Vernetzung der verschiedenen Themen.

Der Ostallgäuer Wirtschaftsbeirat unterstützt darüber hinaus die Ziele des Landkreises hinsichtlich der **Energie- und Ressourceneffizienz** sowie der Schaffung einer **inklusiven Gesellschaft** (Querschnittsaufgaben).

Stellschraube 1:

Imagewandel und klares Ja! zur Wirtschaft

Stellschraube 2:

Kluger Umgang mit der Fläche:
abgestimmte Raumplanung und
interkommunale Baukonzepte

Stellschraube 3:

Eines der modernsten Infrastrukturnetze im ländlichen Raum

Stellschraube 4:

Attraktiver Arbeitsplatz der Zukunft

Stellschraube 5:

Wirtschaftsförderung am Puls der Zeit

Imagewandel und klares Ja! zur Wirtschaft

Das visionäre Ziel: Politik, Behörden und die Bevölkerung erkennen den Wert und die Wichtigkeit der heimischen Wirtschaft, unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung zielbewusst und sind kommunikative Botschafter innerhalb und außerhalb des Landkreises.

Grundsätzliche Überlegungen: Das Ostallgäu hat sich bereits einen guten Namen als Tourismusregion gemacht. Assoziiert wird die Region in aktuellen Umfragen in erster Linie mit Begriffen wie schöne Landschaft, Berge, Kühe, Käse, Tradition, Ski, Rad, Wandern, Wellness oder Schloss Neuschwanstein. Unter den heimischen Unternehmen finden sich zahlreiche »Hidden Champions«. Die Unternehmen und ihre wirtschaftlichen Leistungen sind selbst unter Einheimischen weitestgehend unbekannt. Die heimische Wirtschaft hat es mancherorts schwer, kämpft mit negativem Image und offenem Widerstand gegen Ausbaupläne, Flächenerweiterung und Infrastrukturprojekte. Unternehmen und ihre Tätigkeiten werden oft als kontraproduktiv und schädlich für Landschaft, Natur und Tourismus gesehen.

Stellschraube 1

Woran erkennen wir, dass wir das gesteckte Ziel erreicht haben?

- Die Bevölkerung ist stolz auf die gute wirtschaftliche Gesamtentwicklung und erfolgreiche Unternehmen, Betriebe, Tourismus- und Kreativwirtschaft.
- Die Kommunen haben ein entsprechendes Bewusstsein entwickelt und notwendige Voraussetzungen für die verschiedenen Akteure geschaffen.
- Veränderung in Außenwahrnehmung als „attraktiver Wirtschaftsstandort“
- Stärkung in der Wahrnehmung als hochwertige Handwerksregion mit hoher Handwerkerdichte und Vielzahl an Gewerken
- Image einer der lebenswertesten und attraktivsten ländlichen Wirtschaftsregionen Deutschlands. Die Ostallgäuer Unternehmen setzen auf nachhaltiges Wirtschaften im Zusammenwirken von Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln.

Wo besteht Handlungsbedarf? Was müssen wir tun, um die Ziele bis 2036 zu erreichen?

Top-Thema: Von Seiten der Politik

- Unterstützung und Mittragen der Agenda des Wirtschaftsbeirats Ostallgäu
- Vermittlung an die Bevölkerung
- Lobbyarbeit in München, Berlin und Brüssel/Straßburg
- Konsequente Entbürokratisierung

Top-Thema: Von Seiten der Behörden

- Wirtschaftliches Denken und Handeln in Behörden
- Bekenntnis zur Wirtschaft wird klar eingefordert
- Schnelle Genehmigungsverfahren
- Denkmalschutz und Naturschutz mit Augenmaß
- Abkehr vom Kirchturmdenken
- Partner der Wirtschaft
- Stärkung des Dienstleistungsgedankens

Top-Thema: Von Seiten der Bevölkerung

- Positive Sensibilisierung der Bevölkerung
- Gezielte Aufklärungsarbeit, um ein Gesamtbild des Ostallgäus zwischen Klischee »Heile Welt« und Wirtschaftsregion zu zeichnen
- Ziele und Nutzen für alle Beteiligten erkennbar machen
- Ständige Information, Kommunikation und offener Dialog
- Aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger

Kluger Umgang mit der Fläche: abgestimmte Raumplanung und interkommunale Baukonzepte

Das visionäre Ziel: Es gibt eine zwischen den Kommunen abgestimmte, auf nachhaltigen Prinzipien basierende Raumplanung und landkreisweite, interkommunale Baukonzepte (Gewerbe- & Wohnraum) mit Blick auf die großen gemeinsamen Ziele.

Grundsätzliche Überlegungen: Wir sitzen alle im selben Boot und werden die gesteckten wirtschaftlichen Ziele nur gemeinsam erreichen.

Wir brauchen einen Weg abseits von Kirchturmdenken sowie neue Antworten auf die Frage »Wie geht man klug mit der Fläche um?« Dies kann nur gelingen, wenn sich die Kommunen bei der Ausweisung neuer Gewerbe- und Wohnbauflächen gegenseitig informieren und abstimmen. Gewerbegebiete sollten in der Regel zukünftig interkommunal entwickelt werden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen, regionalen Gegebenheiten. Dazu notwendig sind ein nachhaltiges, intelligentes Flächenmanagement inklusive Nachverdichtung und Leerstandsorganisation sowie eine wirtschaftsrelevante, marktfähige Infrastruktur.



Stellschraube 2

Woran erkennen wir, dass wir das gesteckte Ziel erreicht haben?

- Abgestimmte, überörtliche Raumplanung, die von allen Gemeinden des Landkreises getragen und umgesetzt wird.
- Wegweisende neue (interkommunale) Bau- und Gewerbegebiete und Leuchtturmprojekte sind Vorbild für andere.
- Infrastruktur ist optimal an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst.
- Markt für Gewerbeflächen + Wohnraum hat sich entspannt.
- Nachhaltigkeit steht bei allen Planungen im Vordergrund und untermauert das positive Image des Ostallgäus als eine der lebenswertesten und attraktivsten ländlichen Wirtschaftsregionen Deutschlands.

Wo besteht Handlungsbedarf? Was müssen wir tun, um die Ziele bis 2036 zu erreichen?

Top-Thema: Aktive Planung statt Zufall

- Bestandsaufnahme der aktuell freien und möglichen zukünftigen Flächen
- Aktive Entwicklung von Raumplanungs-Konzepten für die vorhandenen Flächen
- Zielgruppenorientierte Wohn- und Gewerbeflächenplanung
- Verantwortungsvoller Umgang mit der Landschaft
- Premium-Infrastruktur als Basisvoraussetzung (I&K, Verkehr, Kinderbetreuung, Bildungseinrichtungen, Ärzteversorgung ...)

Top-Thema: Ostallgäuer Industrie- und Wohnarchitektur

- Entwicklung einer Baukultur, die in die Allgäuer Landschaft passt
- Initiieren von Architektur-Wettbewerben für Neuansiedlungen, Erweiterungen und Renovierungen
- Neue Energiekonzepte
- Co-Working-Angebote
- Konzepte, um neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, um den gewünschten Zuzug möglich zu machen
- Förderung des Baus von Mietwohnungen
- Muster-Wohnparks mit Mietwohnungen
- Neue Konzepte, um die optimale Kombination aus Wohnen und Arbeiten zu ermöglichen
- Arbeitgeber bieten eigene Wohnmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter an

Eines der modernsten Infrastrukturnetze im ländlichen Raum

Das visionäre Ziel: Das Ostallgäu verfügt in den nächsten Jahren über ganzheitliche, intelligente Infrastrukturen, die die Umsetzung neuer Lebens- und Wohnkonzepte, veränderter Arbeitsmodelle, alternativer Mobilität und nachhaltiger Energielösungen ermöglicht haben. Zudem gelingt eine ideale Anbindung an die Metropolregion München, Augsburg, den Bodenseeraum und Tirol.

Grundsätzliche Überlegungen:

Das Ostallgäu braucht ein Verkehrsnetz, das die wirtschaftlichen Pläne und Ziele der Unternehmen sowie die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen möglich macht und absichert. Dazu müssen die verschiedenen Verkehrsarten wie PKW, LKW, Schiene, öffentlicher Nahverkehr etcetera eng miteinander vernetzt werden. E-Mobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung verändern die Voraussetzungen für Mobilität und Infrastruktur grundlegend. Zu berücksichtigen sind dabei die verschiedenen gesellschaftlichen und technologischen Trends, die demografische Entwicklung und die Anforderungen an die Inklusion. Zusätzlich sollen verkehrsbezogene Kommunikations-, Leit- und Informationssysteme eingesetzt werden, um den Verkehrsfluss an kritischen Stellen zu verbessern und die Emissionen zu verringern.



Stellschraube 3

Woran erkennen wir, dass wir das gesteckte Ziel erreicht haben?

- Regionaler Vorreiter und Entwickler von zukunftsweisenden Infrastruktur- und Mobilitätskonzepten
- Eine der Regionen mit dem höchsten Prozentsatz an Fahrzeugen mit alternativen Antriebsformen privat + gewerblich
- Drehkreuz mit ausgebauten Fernverbindungen
- Flächendeckende Versorgung durch E-Ladestationen und mobile Breitbandanbindung der neuesten Generation für individuelle Mobilitäts- und Arbeitsmodelle
- Intelligenter ÖPNV
- Nachhaltige Energiegewinnung, Wasserstoff-Modellregion, zertifizierte Kreislaufsysteme

Wo besteht Handlungsbedarf? Was müssen wir tun, um die Ziele bis 2036 zu erreichen?

Top-Thema: Moderner Mix

- Aufbau eines der modernsten Verkehrsinfrastrukturmodelle Deutschlands mit einem Mix aus ÖPNV, Sharing-Modellen, Individualverkehr, Schiene, Bus, Ruftaxi etc.
- Bedarfsgerechtes Strom-Ladenetz
- Berücksichtigung von Suffizienzaspekten (Verkehrsvermeidung, Reduzierung von Verkehrsaufkommen)
- Subventions- und Ko-Finanzierungsmodelle für alternative Mobilität
- Zusammenspiel von Energieversorgern und regionalen Unternehmen

Attraktiver Arbeitsplatz der Zukunft

Das visionäre Ziel: Das Ostallgäu ist bundesweit eine Modellregion für neue Arbeitsmodelle. Auf Basis einer modernen Infrastruktur gibt es an jedem Arbeitsplatz optimale Bedingungen. Die gewünschte Vereinbarkeit von Arbeit, Leben und Wohnen sowie die Balance zwischen differenzierten, mobilen Arbeitsweisen und Unternehmen sind im Ostallgäu bereits Realität. **Grundsätzliche Überlegungen:** Wir befinden uns bereits jetzt in starken Wandlungsprozessen, was die Arbeit der Zukunft betrifft. Digitalisierung und Automatisierung verändern Industrien, Fertigungen und Produktionen. Diese technologischen Veränderungen in Kombination mit demografischem Wandel (wir werden älter, weniger und internationaler) haben weitreichende Auswirkungen auf Dienstleistungsangebote und ganze Berufsgruppen. Die jungen Generationen X, Y und Z tragen maßgeblich zu diesen Veränderungen bei. Ihre Art zu leben und zu arbeiten unterscheidet sich stark von den Wertmaßstäben und Erwartungen der Vorgängergeneration. Trends wie Urbanisierung, Individualisierung oder Mobilität definieren die Rahmenbedingungen neu. Um als ländliche Region für Unternehmen, qualifizierte Arbeitnehmer (Fachkräfte, Experten) und den Nachwuchs attraktiv zu sein, müssen wir diese Veränderungen kennen und zukunftsorientierte Angebote machen.



Stellschraube 4

Woran erkennen wir, dass wir das gesteckte Ziel erreicht haben?

- Eine der Regionen mit der höchsten Dichte an zertifizierten Unternehmen (z. B. „Great Place to Work“).
- Familienfreundlichkeit + passgenaue Arbeitswelt für Alt + Jung, behindertengerecht, barrierefrei, fair pay, nachhaltig: Vorreiterrolle in Fachkreisen bayernweit.
- Neue Standards und viele gute Angebote für individuelle Arbeitsmodelle entsprechend technologischer Trends, gesellschaftlicher Entwicklungen und veränderter Bedürfnisse.
- Großteil aller Lehrstellen konnte besetzt werden.
- „Fachkräftemangel“ ist im Vergleich zu anderen Regionen kein Thema mehr.
- Qualitativ hochwertiges Modell des Zuzugs, Abwanderung in Metropolregionen ist gering.

Wo besteht Handlungsbedarf? Was müssen wir tun, um die Ziele bis 2036 zu erreichen?

Top-Thema: Verstehen und anpassen

Wie sieht der attraktive Arbeitsplatz der Zukunft aus? Was müssen Unternehmen tun, um für Fachkräfte interessant zu sein? Worauf legen junge Menschen Wert, die eine Ausbildungsstelle suchen? Die Ostallgäuer Unternehmen gehen in die Offensive, beschäftigen sich intensiv mit diesen Fragen unter Beteiligung der wichtigen Zielgruppen (Generation X, Y, Z, Facharbeiter, Experten, Handwerker etc.). Es werden zeitgemäße Lösungen erarbeitet und neue Arbeitsmodelle getestet. So setzt das Ostallgäu bundesweit Maßstäbe.

Top-Thema: Schwerpunkt Handwerk

Einer der attraktivsten und zukunftsorientiertesten Bereiche ist das Handwerk. Viele dieser Tätigkeiten können auch in Zukunft nicht automatisiert werden, die individuelle Leistung eines Menschen steht nach wie vor im Zentrum. Das Image handwerklicher Berufe soll im Ostallgäu so positiv sein, dass der Trend zur Akademisierung umgekehrt werden kann. Mittelschulen werden weiterentwickelt und gewinnen an Wertschätzung.

Top-Thema: Individuelle Lebensstile und Arbeitsmodelle

Das Ostallgäu ist die Region der individuellen Lebensstile und Arbeitsmodelle. Individualität, Ökologie, Nachhaltigkeit, Achtsamkeit oder Entschleunigung sind im Ostallgäu mehr als nur trendige Schlagworte. Die Sehnsucht nach Sinnhaftigkeit, Rückbesinnung auf Wurzeln und Heimat und ein Leben in Balance im Einklang mit der Natur liegen in der DNA der Ostallgäuer. Und zugleich – gut für uns – bundesweit voll im Trend. Wir haben im Ostallgäu genau das, wovon andere träumen. Die Herausforderung für uns ist es, das »Heile Welt«-Bild zu kombinieren mit den Anforderungen an eine moderne Gesellschaft. Was auf den ersten Blick widersprüchlich und voller Interessenskonflikte erscheint, bietet für das Ostallgäu große Chancen, Entwicklungsmöglichkeiten und Quellen für neue Lösungen.

Wirtschaftsförderung am Puls der Zeit

Das visionäre Ziel: Die Wirtschaftsförderung im Ostallgäu ist 2036 ein selbstinformierender, selbsttagiender und selbstlernender Dienstleister zur problemlösungsorientierten Unterstützung aller Unternehmen in der Region.

Die Unternehmen sollen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Die Wirtschaftsförderung ist mitdenkender Partner, Kümmerer und Coach, fördert und unterstützt gezielt und spezifisch. Sie liefert Impulse, Informationen und Kontakte zu Trends, Zukunftsentwicklungen und Vorreiterthemen, die den Erfolg der verantwortlich und nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen langfristig sicherstellen und zum kontinuierlichen Wachstum beitragen.



Stellschraube 5

Wirtschaftsförderung am Puls der Zeit

Grundsätzliche Überlegungen: Unser Landkreis ist zu klein, um große Industrie-Cluster zu bilden. Keine Branche sollte deswegen in Bezug auf Wirtschaftsförderung bevorzugt und in der Außenwahrnehmung nach vorn gehoben werden. Der besondere Mix macht den wirtschaftlichen Erfolg unserer Region aus. Wir möchten diese Vielfalt weiterhin fördern und unterstützen. Das angestrebte kontinuierliche Wirtschaftswachstum wird vorrangig aus dem aktuellen Bestand erfolgen (Bestandsförderung). Zudem ist es wichtig, neue, kreative und innovative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, proaktiv Akteure und Know How zusammenzubringen und mutig zu experimentieren (z.B. im Bereich E-Mobilität). Die Wirtschaft im Ostallgäu setzt dabei nicht auf Masse und Standard-Produkte, sondern auf Klasse und individuelle Lösungen. Wir stehen für höchste Qualität der Ergebnisse, Technologieführerschaft und Tüftlermentalität.

Woran erkennen wir, dass wir das gesteckte Ziel erreicht haben?

- Die Unternehmen sind untereinander vernetzt in Business-Clubs und Wirtschafts-Netzwerken, optimale Kontaktpflege und -vermittlung sind Standard.
- Den Unternehmen stehen ausreichend Beschäftigte und Fachkräfte zur Verfügung.
- Relevante Daten und Informationsquellen werden genutzt und erzeugen Mehrwert.
- Die Ansiedlung von Unternehmen und Dienstleistern steht neben der problemlösungsorientierten Unterstützung aller ansässigen Unternehmen im Fokus der Wirtschaftsförderung und Kreispolitik.
- Frühzeitige Themenführerschaft und Modellregion für nachhaltige Zukunftslösungen (z. B. Wasserstoff) prägen das Image des Ostallgäus als eine der lebenswertesten und attraktivsten ländlichen Wirtschaftsregionen Deutschlands.

Wo besteht Handlungsbedarf? Was müssen wir tun, um die Ziele bis 2036 zu erreichen?

Top-Thema: Zentrale Anlaufstelle für alle Unternehmen

Alle relevanten Daten, Informationen, Themen und Fragestellungen der Unternehmen im Ostallgäu werden an einer zentralen Stelle – z.B. in einem eigenen virtuellen Rechenzentrum – zusammengetragen. Die Daten werden gebündelt, praxistauglich interpretiert und nutzenorientiert zur Verfügung gestellt. Die Wirtschaftsförderung vernetzt so Angebot und Nachfrage, Fragen und Antworten, Probleme und Lösungen. Sie bringt alle relevanten Akteure an den Tisch, und moderiert den Prozess. Wirtschaftsförderung 2036 ist die zentrale Anlaufstelle für alle Unternehmen (One-Stop-Agency!)

Mögliche Anwendungsbeispiele:

- Stellensuche/Stellenangebote
- Know How- und Technologie-Transfer innerhalb bestimmter Branchen und Cluster
- Investitionen
- Unternehmensnachfolge
- Trend Know How, Zukunftswissen
- Umbau, Ausbau, Expansion
- Flächenbedarfe
- Kooperationen

Top-Thema: Strukturierte Bedarfsermittlung

- Welche Themen beschäftigen unsere Unternehmen?
- Was sind deren Ziele und Visionen für die Zukunft?
- Welche besonderen Kompetenzen oder welches Know How sind vorhanden (z.B. Technologie- und Weltmarktführer, Kunst und Kultur)?
- Wo gibt es Lücken und Bedarfe (z.B. Flächen, Nachfolge, Finanzierung, Fachkräfte, Trendforschung, Vernetzung etc.)
- Wofür und in welcher Form wünschen sich Unternehmen Unterstützung?

Diese und viele andere Fragen müssen in einem intensiven Dialog und durch laufenden Austausch mit allen Unternehmen geklärt und die Bedarfe strukturiert ermittelt werden.

Top-Thema: Politik stellt Ressourcen bereit

Die Wirtschaftsförderung 2036 braucht diverse Ressourcen, um die Anfragen, Aufträge und die Anforderungen aus den vorgenannten Top-Themen erfüllen zu können, z.B.

- eigenes, virtuelles Rechenzentrum
- »Data-Specialists«, IT-Experten mit Spezial Know How (Sammeln, Erfassen, Interpretieren)
- »Außendienst-Mitarbeiter« in engem Kontakt zu den Unternehmen
- Budget

Impressum

Herausgeber: **Landkreis Ostallgäu**

Schwabenstraße 11 · 87616 Marktoberdorf

Telefon 0 83 42/911-0

www.ostallgaeu.de

Prozessbegleitung: Anke Meyer-Grashorn

große freiheit GmbH · 86825 Bad Wörishofen

Druck: November 2021

Landkreis Ostallgäu
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf



Landkreis
Ostallgäu



Wirtschaftsbeirat
Ostallgäu